



Jahresbericht Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2023/2024

Vivian Ischner-Jans

Grundschule Zaberfeld



Grundschule Zaberfeld
In der Fuchsgrube 6
74374 Zaberfeld



GrundSchule Pfaffenhofen

Grundschule Pfaffenhofen
Rodbachstraße 17
74397 Pfaffenhofen

1. Allgemeine Informationen

Name der Schule / Schulart	Grundschule Zaberfeld und Grundschule Pfaffenhofen
Adresse der Schule	Grundschule Zaberfeld In der Fuchsgrube 6 74374 Zaberfeld Grundschule Pfaffenhofen Rodbachstraße 17 74397 Pfaffenhofen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit:	Vivian Ischner-Jans Bachelor Soziale Arbeit Weiblich - Oktober 2012
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte ge- trennt auflühren)</i>	Januar 2016
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	Grundschule Zaberfeld 50% Grundschule Pfaffenhofen 25%
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region HN GgmbH
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 166 Grundschule Pfaffenhofen 119
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	Grundschule Zaberfeld 13 Grundschule Pfaffenhofen 9

Besondere Merkmale des Schulstandortes:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

Beide Schulen sind keine Ganztageschulen, d.h. es findet kein Nachmittagsunterricht statt. Über die Stadt bzw. die Gemeinde sind Betreuungszeiten in Zaberfeld bis 14.30 Uhr und in Pfaffenhofen bis 16 Uhr buchbar, ebenso in einigen Schulferien.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

ja, in beiden Schulen nein

Anmerkungen:

In der Grundschule Pfaffenhofen ist das Büro ein Multifunktionsraum. An Tagen/Zeiten, an denen die Schulsozialarbeit nicht in der Schule ist, wird der Raum anderweitig genutzt.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

ja, in beiden Schulen nein

Anmerkungen:

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

Grundschule Zaberfeld

ja nein

Anmerkung: Durch den vorübergehenden Umzug in das Containerprovisorium gestaltet sich die Raumsituation noch schwieriger. Ab 11:20 Uhr muss die Betreuung mit den Kindern auch Klassenräume nutzen, so dass Gruppenaktionen auch an Randstunden (5. oder 6. Stunde) geplant werden müssen. Vor allem bei gutem Wetter wird häufig der rote Platz/das Schulgelände mit genutzt.

Grundschule Pfaffenhofen

ja nein

Anmerkungen: Büro = Multifunktionsraum, der aufgrund der Größe auch für die Arbeit mit Gruppen genutzt werden kann.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

ja, an beiden Schulen nein

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

ja, an beiden Schulen nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

ja, Häufigkeit: nein

2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

Bemerkung vorab:

Nachdem in den letzten drei Jahren die Zahlen in der Einzelhilfe von Jahr zu Jahr immer angestiegen sind, ist die Anzahl an Kindern, die in diesem Schuljahr den Kontakt zur Schulsozialarbeit gesucht haben, an beiden Standorten relativ konstant geblieben. Lediglich die intensiven Hilfen, die mehr als 3 Termine benötigen, sind zu den Vorjahren leicht angestiegen. In Summe bestätigt dies die Annahme der letzten drei Jahre, in denen die Schulsozialarbeit erst bekannt werden musste und durch Beziehungsarbeit über die Jahre hinweg immer mehr als Anlaufstelle gesucht wurde/wird.

2.1 Individuelle Beratung und Hilfen

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/in- nen:	Zaberfeld 22 Pfaffenhofen 17	Zaberfeld 49 Pfaffenhofen 21	Zaberfeld 7 Pfaffenhofen 5	Zaberfeld 5 Pfaffenhofen 8

Einzelfallberatungen insgesamt: 313

Zaberfeld:

Schülerinnen: 105

Schüler: 73

Gesamt: 178 Beratungen

Pfaffenhofen:

Schülerinnen: 77

Schüler: 58

Gesamt: 135 Beratungen

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

Dauerbrenner an beiden Schulen ist nach wie vor die Streitschlichtung. Inhaltlich geht es hier immer wieder um ähnliche Themen: Freundschaft, nicht mitspielen dürfen, nicht an Spielregeln halten, etwas ungefragt wegnehmen, ärgern, nicht auf die Grenze des Anderen reagieren, necken, „Spaß machen“ (den der Andere nicht versteht), provozieren usw.

Auch relativ häufig kam es vor, dass sich Kinder vor allem in den Pausen nicht integriert gefühlt haben, d.h. sie haben oft niemanden zum Spielen gefunden. Hier war also nicht generell das „Außenseiter sein“ Thema, sondern diese Kinder sind aus verschiedenen Gründen nicht mit der Menge mitgeschwommen. Dies ist beispielsweise passiert, wenn die ganze Klasse fangen spielen wollten, alle Jungen Fußball spielen

wollten oder wenn die meisten Kinder Karten tauschen, man selbst aber kein Interesse daran hat.

Alle anderen Themen waren nicht signifikant häufig, kamen aber vereinzelt vor:

- Sorgen/Probleme bezüglich des Übergangs in die weiterführende Schule
- Schulabsentismus
- Häusliche Gewalt (Zaberfeld)
- Meinungsverschiedenheiten mit Lehrkräften (Pfaffenhofen)
- Sprachbarrieren
- Klassenübergreifende Konflikte
- Familiäre schwierige Situationen
- Trennung/Scheidung
- ADHS
- Eifersucht/erste Liebe (Zaberfeld)
- Depression
- Umgang mit Wut und Frust
- Toilettenverschmutzung/Zerstörungen im Schulgarten (Pfaffenhofen)
- Klassenkasperei
- Lautstärke in den Klassen
- Hausaufgabensituation zuhause
- Suchtbeginn (rauchen, zocken)

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 1

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	Zaberfeld 5 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 1
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 3

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Beim Kontakt zum Jugendamt ging es um die Überprüfung und/oder Meldung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII, um den vereinbarten regelmäßigen Austausch über „gemeinsame Familien“ oder um die Installation weiterführender Hilfen für Schülerinnen und Schüler.

Andere Fachdienste waren unter anderem: Elternmentoren, Beratungslehrer, Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe) in Brackenheim, Schulbegleitungen und Kinderärzte.

Beratung von und mit Lehrer/innen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	Zaberfeld 13 Pfaffenhofen 14	Zaberfeld 14 Pfaffenhofen 8

Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
---	-------------------------------	-------------------------------

	Klassen	
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	Zaberfeld 2 Pfaffenhofen 0	

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Themen bei der Beratung mit den Lehrkräften waren ähnlich der Inhalte aus der Einzelhilfe mit den Schülerinnen und Schülern, da sich deren Sorgen und Problematiken auch im Klassenalltag widerspiegeln bzw. sich aus den Beobachtungen der Lehrerinnen und Lehrer eine Einzelhilfe ergab.

Die klassenbezogenen Probleme in Zaberfeld bezogen sich auf viele Streitereien untereinander und ein damit entstandenes negatives Klassenklima. In einem zweitägigen Sozialtraining ging es weiterführend vor allem um das Arbeiten am Miteinander.

Beratung von Erziehungsberechtigten

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	Zaberfeld 11 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 21 Pfaffenhofen 8
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	Zaberfeld 3 Pfaffenhofen 2	Zaberfeld 10 Pfaffenhofen 12
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots auflisten):

- Elternabend Thema Medienprävention (2,5 Stunden)

Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots auflisten):

- keine

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Bei der Beratung der Erziehungsberechtigten gab es wieder eine Bandbreite an verschiedenen Inhalten wie zum Beispiel: Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben, aggressives Verhalten des Kindes den Eltern gegenüber, Schulwechsel in die weiterführende Schule, Schulabsentismus, Ängste, Möglichkeiten, dem Kind zu mehr Selbstvertrauen zu verhelfen, Konflikte auf dem Schulweg (auch Bus), Freundschaften der Kinder bzw. Freunde finden, ADHS und Vertrauensschwierigkeiten/Lügen. In Zaberfeld erleichtert der schul.cloud-Messenger den Eltern die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit, sodass die meisten Gespräche von den Eltern persönlich in die Wege geleitet wurden. Vereinzelt gab es auch Gespräche, die von den Lehrkräften

initialisiert wurden. In Pfaffenhofen lief die Kommunikation mit den Eltern auch dieses Schuljahr wieder hauptsächlich über die Lehrkräfte. Nur vereinzelt wurden Gespräche via Telefon oder direkt in der Schule mit mir vereinbart. Seit ein paar Monaten gibt es nun auch in Pfaffenhofen einen digitalen Schulmanager, über den die Eltern auch Kontakt zur Schulsozialarbeit aufnehmen können. Dieser muss sich allerdings erst noch etablieren.

Generell verlaufen die Kontakte und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten an beiden Schulen sehr offen und vertrauensvoll.

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 1	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 1

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Kooperation mit den bei der Gemeinde angestellten Betreuerinnen verläuft effektiv, vertrauensvoll und konstruktiv. Die Möglichkeit, vereinzelt Kinder aus der Betreuung nehmen zu dürfen, um mit ihnen an individuellen Themen im Rahmen der Einzelhilfe zu arbeiten, war wie in den Jahren zuvor ein zeitlicher Gewinn. So verpassten die Kinder vormittags keinen Unterricht, und die Fachkraft der Schulsozialarbeit konnte Einzelhilfeterminale in die Mittagszeit bzw. in den frühen Nachmittag legen.

2.2 Gruppenarbeit

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Sozialtraining KonfliktKULTUR	2 (Zaberfeld)	37	Je 2 halbe Tage
Kinderrat	1 Zaberfeld	16	2x 45 Min.
Streitschlichterausbildung	1 (Pfaffenhofen)	16	4x 45 Min.

Freundschaftsbank	1 (Pfaffenhofen)	8	Halbtägige Aktion
Zirkusprojekt Stufe 4	2 (Zaberfeld)	29	1-2x pro Woche (ab HJ)

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Patenprogramm (Kl. 3 und 4)	2 Pfaffenhofen	38	1x 45 Min.

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Arbeit mit <u>Schulklassen</u>	Zahl der Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention	Zaberfeld 8 Pfaffenhofen 6	157 119	14-tägig 1x 45 Minuten in jeder Klasse
Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc.	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 0	19	
Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 1 Pfaffenhofen 0	9	Siehe oben, da integriertes Modell
Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen)	Zaberfeld 0 Pfaffenhofen 0		

***entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)**

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Fachkraft der Schulsozialarbeit war in den letzten Schuljahren mit einer Sozialstunde pro Woche in jeder Klasse. Dies wurde an beiden Grundschulen so gehandhabt und in der Schuljahresplanung festgelegt. Durch diese fest verankerten Stunden blieb an beiden Schulen (aber vor allem in Pfaffenhofen, wo die Klassenzahl in den letzten Schuljahren von 4 auf 6 stieg) immer weniger Zeit für Einzelhilfe, bzw. diese zog sich meist bis in den Nachmittag, wodurch viele Überstunden anfielen. Daher wurde dieses Jahr ein 14-tägiger Rhythmus in den Klassen festgelegt.

Die Sozialstunden sind inhaltlich so strukturiert, dass sie in der Regel aufeinander aufbauen, um nachhaltig ein soziales Miteinander klassenstufenübergreifend zu fördern. Da der Schulalltag meist doch sehr viel Flexibilität verlangt, sind alle Module so konzipiert, dass auch sehr spontan auf Klassenbedürfnisse eingegangen werden kann. Hierzu ist eine enge Kommunikation mit den Klassenlehrkräften notwendig, die an beiden Schulen sehr gut funktioniert. Inhaltlich sind die Sozialstunden wie folgt grob kategorisiert:

Klassenstufe 1: Sozialtraining mit Handpuppe Luis und gemeinsame Spiele.

Klassenstufe 2: Sozialtraining mit Handpuppe Luis, Bilderbuchprojekte zu bestimmten Themen und im 2. Halbjahr die Einführung in einen vereinfachten Klassenrat.

Klassenstufe 3: Klassenrat, Kooperationsspiele und Bilderbuchprojekte zu verschiedenen Themen.

Klassenstufe 4: Klassenrat, Kooperationsspiele und „Echt Stark“-Projekt

Die Inhalte und Ziele der regelmäßigen Angebote sind wie folgt:

Sozialtraining mit Handpuppe Luis:

Luis ist an beiden Schulen ein Sympathieträger, der aus dem Schul- und Pausenalltag kaum mehr wegzudenken ist. Er hat eine besondere Beziehung zu den Kindern, heitert auf bei Verletzungen und Schmerzen, vermittelt in einem Streit, macht selber auch das Eine oder Andere nicht richtig oder hört einfach auch nur zu. Von ihm können vor allem die Kleinen aus Klassenstufe 1 und 2 einfacher Dinge und Ratschläge annehmen als von Erwachsenen. Im Sozialtraining spricht er mit den Schülerinnen und Schülern über Gefühle, wie man richtig streitet, über das Verzichten und Rücksichtnehmen, über Stärken und Schwächen, darüber, wie wichtig es ist, einander zu helfen, über die Kunst, cool zu bleiben, darüber, dass jedes Kind auch das Recht hat, NEIN zu sagen und vielen weiteren Themen. Die Inhalte sind aus verschiedenen Sozialtrainings entnommen (u. a. „Benni-Training“, „STOPP, Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“, oder „30x Sozialtraining für 45 Minuten“).

Bilderbuchprojekte:

Sophias Sorge

Viele Kinder sprechen nicht über ihre Sorgen oder Probleme, die sie Zuhause oder in der Schule haben. Oft denken sie: „Ich bin mit diesem Thema alleine“ und dann ist ihnen das unangenehm oder peinlich. Mit dem Bilderbuchprojekt „Sophias Sorge“ wird genau dieses Dilemma angesprochen und das Tabu gebrochen, schweigen zu müssen. Inhaltlich geht es um Fragen wie: Was sind eigentlich Sorgen? Haben alle Menschen Sorgen? Was kann ich tun, um meine Sorge wieder loszuwerden? Warum ist es wichtig, über Sorgen zu sprechen? Und mit wem kann man überhaupt seine Sorgen teilen?

Blumen im Kopf

Ein Projekt in Klassenstufe 2, bei dem es darum geht, auch für kleine Dinge dankbar zu sein, und um den Umgang mit dunklen Tagen, an denen nicht alles gut läuft, frei nach dem Motto: Nach Regen folgt Sonnenschein. Es soll die Kinder anregen, selber Komplimente und liebe Worte zu verteilen und damit Blumen in andere Köpfe zu pflanzen; ein Anstoß zu einem freundlicheren Umgang miteinander.

Gemeinsam basteln die Kinder viele schöne, bunte Blumen, die in einem Körbchen gesammelt werden. In der folgenden Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, für jede Freundlichkeit, für ein liebes Wort oder für Hilfsbereitschaft eine Blume im Kopf eines anderen zu pflanzen (Respektive an das Fenster zu kleben), so, dass ein wunderschöner Klassengarten entsteht.

Du hast angefangen! Nein, du!

Bei diesem Buch von David McKee geht es um verschiedene Sichtweisen und darum, dass trotz unterschiedlichem Empfinden jeder Einzelne durchaus trotzdem Recht haben kann. Lernziele: Perspektivwechsel, in den Anderen hineinversetzen, Toleranz.

Das kleine WIR in der Schule

Ein humorvolles Buch zum Thema WIR-Gefühl. Lernziele: Sensibilisierung der Achtsamkeit gegenüber Klassenkameraden, Kooperation untereinander fördern, Klassengemeinschaft entwickeln und stärken. Die Kinder gestalten hierbei ihr eigenes Klassen-WIR, das im Klassenzimmer aufgehängt wird und gegebenenfalls gegen ein kleines WIR ausgetauscht wird, als Hinweis für mehr benötigte Klassengemeinschaft.

Die schönsten Vorlesegeschichten aus dem fliegenden Haus

Das liebevoll illustrierte Buch von Mira aus dem fliegenden Haus beinhaltet verschiedene Themen zum Umgang miteinander. In Klasse 1 wird meistens die Geschichte vom Land der Gefühle gelesen, für Klassenstufe 3 ist die Geschichte von Moas Wunschbaum passend. Lernziele: Alle Gefühle sind zu respektieren, Rücksichtnahme, Glück wird mehr, je mehr man davon verteilt.

Klassenrat:

Vereinfachter Klassenrat in Klassenstufe 2

Die stark vereinfachte Form mithilfe von Gefühlssymbolen ist auch für die Kleinsten gut verständlich. Die Sonne beschreibt, was in der aktuellen Woche schön war, mit dem Herz, sagt man jemandem „Danke“, das Pflaster wird einem Kind gegeben, wenn man sich für etwas entschuldigen will, und der Stern steht für einen Streit, der noch nicht geklärt ist und über den dann gemeinsam geredet werden muss. Lernziele: Positive Dinge im Schulleben erkennen, Komplimente aussprechen und annehmen lernen, Fähigkeit zur Selbstreflektion aufbauen, zu lernen, sich zu entschuldigen, Konflikte in Ich-Botschaften lösen, falsches Verhalten erkennen und korrigieren, Kommunikationsregeln einhalten.

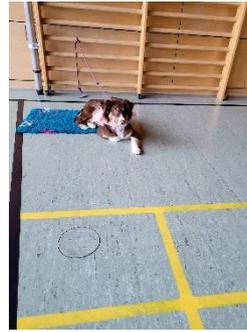
Klassenrat Klassenstufe 3 und 4

Anspruchsvoller und komplexer war der Klassenrat in den Stufen 3 und 4 aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler hatten abwechselnd verschiedene Ämter zu erfüllen. So gab es einen Zeitwächter, einen Regelwächter, einen Protokollanten und einen Gesprächsleiter. Neben dem regelmäßigen Austausch über Schwierigkeiten im Schulalltag, eigenen Sorgen und Nöten und dem Lösen von Konflikten wurden die Kinder so noch mehr zur Partizipation und Selbstständigkeit angeregt.

Ziele: Konflikte aus dem Schul- und Klassenalltag mit Worten zu lösen, Gesprächsregeln lernen und einhalten, Sichtweisen anderer anhören und stehen zu lassen, lernen, sich auf Kompromisse einzulassen, sich am Schulleben mit Ideen/eigener Haltung zu beteiligen, Verantwortung übernehmen, Klassengemeinschaft stärken.

Hundgestützte Einheiten mit dem Ziel, den „Zusammenhalt“ zu fördern:

Neben den allgemeinen Kooperationsspielen in den Klassen wurde dieses Schuljahr auch unser Schulhund Frieda eingesetzt, um das „Wir-Gefühl“ und die Zusammenarbeit zu fördern. Die Klassen haben dann immer verschiedene Aufgaben, die sie entweder für Frieda oder mit ihr lösen müssen.



Echt Stark:

„Echt Stark“ ist ein Präventionsprojekt, das von Pfiffgunde e.V., der Kriminalpolizei Heilbronn, der Suchtkoordinationsstelle und Caritas entwickelt wurde. Es will Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und sie damit vor Gewalt, sexuellem Missbrauch und Sucht schützen. Das Projekt besteht aus 10 Einheiten. Vermittelt werden Themen wie Vertrauen, Kooperation, Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, Grenzen setzen, „Nein“ sagen und Hilfe holen.

Neben diesen regelmäßigen Angeboten gab es in diesem Schuljahr noch weitere Projekte, die parallel zur Sozialstunde stattfanden:

Sozialtraining KonfliktKULTUR:

Dieses Schuljahr wurde in beiden dritten Klassen von Zaberfeld ein zweitägiges Sozialtraining außerhalb der Schule durchgeführt.

Grund waren permanente Streitereien und zum Teil auch Handgreiflichkeiten unter fast allen Kindern in der Klasse. Die Klärung dieser Konflikte war täglich sehr zeitintensiv, so dass keine positive Lernatmosphäre herrschte. Die Kinder als auch die Lehrkräfte waren zunehmend unzufrieden und frustriert.

Mit Hilfe des Sozialtrainings von KonfliktKULTUR sollten noch einmal intensiv die Grundlagen des sozialen Miteinanders geklärt und eindeutig festgezurr werden. Das „Verlassen der Schule“ ist für solche Zwecke immer gewinnbringend, um einen Bruch in die bisherige festgefahrene Struktur zu bringen. Die gemeinsamen Aktionen an diesen Tagen schaffen einen Grundstock an Regeln und Grenzen aber auch an Vertrauen und Selbstbewusstsein: Alles zusammen wichtige Grundvoraussetzungen für eine positive Klassengemeinschaft. Die zwei Tage Training waren für die Schülerinnen und Schüler sehr anstrengend, haben aber beide Klassen in ihrem Zusammenhalt gestärkt und vorangebracht. Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurde auf diesen zwei Tagen aufgebaut und Elemente aus dem Training wiederholt, um sie im Alltag zu festigen.

Zirkusprojekt Klassenstufe 4 Zaberfeld:

Auch dieses Jahr wollte sich die Klassenstufe 4 von der Schule mit einer Zirkusshow verabschieden. Also wurde zwischen Ostern und Pfingsten ein Plan geschmiedet,

Gruppen gebildet und Ideen eingebracht. Nach den Pfingstferien ging es dann mit dem Proben so richtig los. Bis zu 2x pro Woche wurde an Reck, Ringen oder Barren geübt, Clown-Einlagen einstudiert, gezaubert oder getanzt. Auch zwei kleine Tiereinlagen waren dieses Jahr mit dabei. Unser Schulhund Frieda durfte, angeleitet nur durch die Kinder, zeigen, was sie in einem Schuljahr schon alles gelernt hat.

Eine Freundschaftsbank für den Schulhof:

immer wieder gibt es Kinder, die in der Pause niemanden zum Spielen haben oder neu an die Schule kommen und Freunde suchen. Manchmal möchten Kinder auch mal mit jemand anderem spielen oder einfach nur reden.

Die Bank auf dem Schulhof in Pfaffenhofen (um den Baum) wurde schon oft zum Treffpunkt gemacht. Meistens geriet dieser aber wieder in Vergessenheit. Um dies zu ändern, hat die Schulsozialarbeit mit einer Gruppe von Kindern aus Klasse 3 an einem schulfreien Vormittag die Bank abgeschliffen und bunt bemalt. Zudem wurde ein Schild mit „Freundschaftsbank“ beschriftet und angebracht. Nun steht dem „Freundefinden“ nichts mehr im Weg.



Streitschlichterausbildung:

Die täglich wiederkehrende Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Streitschlichtung. Gerade in Pfaffenhofen, wo der Stellenumfang bei 25% liegt, nimmt dies viel Zeit in Anspruch, die dann wiederum für Prävention und Einzelhilfe fehlt. Daher kam der Gedanke auf, mit einer Streitschlichterausbildung Pausenhelfer in Sachen Mediation auszubilden. 16 Viertklässler hatten Interesse an der Ausbildung. Sie lernten den Unterschied zwischen einer Mediation und einer Gerichtsverhandlung, wie man sich als Streitschlichter verhalten sollte und an welche Regeln sich die streitenden Kinder während einer Schlichtung halten müssen. In Rollenspielen haben sie geübt, Gefühle auszudrücken, zu paraphrasieren (Aussagen in eigenen Worten wiederzugeben) und die Stufen einer Mediation zu festigen. Als Hilfsmittel steht den 4. Klässlern ein visueller Konfliktlöser für den Boden zur Verfügung. Hier haben die streitenden Kinder die Möglichkeit, im wahrsten Sinne des Wortes „aufeinander zuzugehen“ und eine gemeinsame Lösung zu finden.



2.3 Offene Angebote

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Musik- und Spielpause Zaberfeld	1x pro Woche
„Frieda-Pause“ Pfaffenhofen	2x pro Woche
„Frieda-Pause“ Zaberfeld	2x pro Woche
EM-Tippspiel	7x (während der EM)
EM-Orakel	3x (während der EM)

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Die beliebte Musikpause hat auch dieses Jahr immer wieder stattgefunden. Ob mittanzeln, mitsingen oder einfach nur die gute Stimmung genießen war hierbei jedem selbst überlassen. Ziele der Musikpause sind: Motivation zur Bewegung und in Kontakt zu treten mit den Kindern durch eine lockere Atmosphäre.

Ergänzt wurde die Musikpause in Zaberfeld in den Monaten Juni und Juli durch das EM-Tippspiel. Auch hier war die Fachkraft der Schulsozialarbeit mit Boombox und Fußballhits auf dem Pausenhof unterwegs. Die Kinder hatten 7x die Möglichkeit, ihr Tipp abzugeben. Getippt wurden alle Deutschlandspiele, Halbfinale und Finale. Bis zum Schluss haben über 60 Kinder mitgemacht. Die zwei Kinder mit dem besten Tippglück haben obendrein noch einen kleinen Preis bekommen.

In Pfaffenhofen wurde während der Europameisterschaft hingegen orakelt. Frieda, der Schulhund, hat versucht, insgesamt 3 Spiele vorherzusagen. 2 davon erfolgreich, beim letzten Spiel der deutschen Nationalmannschaft lag Frieda daneben. Handpuppe Luis dagegen hatte mit seinem Tipp 2:1 für Spanien leider recht behalten.



Ein weiteres offenes Angebot war die „Frieda-Pause“ in beiden Schulen. Die Kinder durften sich freiwillig für einen Spaziergang melden. In Zweierteams sind wir in Pfaffenhofen den Feldweg direkt neben der Schule gelaufen. In Zaberfeld waren wir in Kleingruppen neben dem roten Platz und die Kinder konnten Tricks üben und Leckerlies geben. Die Ziele bei beiden tiergestützten Angeboten sind: Steigerung des Selbstbewusstseins, Verantwortungsübernahme und Motivation zur Bewegung.

2.4 Netzwerkarbeit

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Gemeinde Zaberfeld (STADTRADELN, Sommerferienprogramm*)	3x
Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm**)	3x
Schulpsychologische Beratungsstelle Heilbronn (Schulabsentismus)	4x
Kinderärzte Brackenheim	1x
Gemeinde Pfaffenhofen (Schulkindbetreuung, Bauhof)	1x
Elternmentoren des Landratsamtes in Heilbronn	4x
Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe Brackenheim)	4x
Obst und Gartenbauverein Zaberfeld	2x
Allgemeiner Sozialer Dienst vom Jugendamt	11x
Fachdienst ambulante Eingliederungshilfe vom Jugendamt	2x
Schulsozialarbeiterinnen an weiterführenden Schulen (Geschwisterkinder)	6x

*Sommerferienprogramm Zaberfeld

Auf den Spuren von Ronja Räubertochter und Robin Hood.

Am ersten Ferienprogrammtag sind wir gemeinsam auf den Spitzenberg gewandert und haben dort viel Holz und Äste gesammelt, um Lager zu bauen. Die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen. Die Lager ließen sich dann auch für die anschließenden Geländespiele nutzen.



Auf den Spuren von Wichteln und Elfen

Auch am zweiten Ferienprogrammtag wanderten wir zunächst auf den Spitzenberg. Oben angekommen stimmten wir uns mit einer Phantasiereise auf die wunderbare Welt der Wichtel und Elfen ein. Danach wurde es kreativ. Mit Marmeladengläsern, Modelliermasse und Naturmaterialien durften sich die Kinder ein Wichtelhäuschen gestalten. Anschließend hat sich jedes Kind einen Baum ausgesucht und eine kleine Tür gebastelt. Die Kinder hatten viele Ideen: Kleine Schaukeln, Kieswege, Gartenzäunchen. So sind nach und nach um viele Bäume auf dem Spitzenberg immer mehr Miniaturwelten entstanden.



**** Sommerferienprogramm Güglingen**

Durch die Finanzierung der Schulsozialarbeit im Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu (GVV) unterstützt die Fachkraft die Stadt Güglingen beim Sommerferienprogramm an 3 Tagen. Wie jedes Jahr ging es wieder an die Burgruine Blankenhorn mit einem bunten Programm von Schnitzeljagd über, verschiedenen Spielen und Lagerbau.

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Gesamtlehrerkonferenzen	4x
Dienstbesprechungen	2x
Team Güglingen	13x
Fallteam	4x
Fachkonferenz Schulsozialarbeit	2x
Gemeinderatssitzung Zaberfeld	1x
Gemeinderatssitzung Pfaffenhofen	1x

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Gesamtlehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen beziehen sich auf beide Schulen. Da diese Konferenzen im Verhältnis vom Beschäftigungsumfang von 25% und 50 % sehr viel Zeit beanspruchen, hat die Fachkraft dieses Schuljahr nur an ausgewählten Konferenzen und Besprechungen teilgenommen; meist nur, wenn es inhaltliche Themen für oder von der Schulsozialarbeit zu berichten gab.

2.5 Schulinterne Kooperation

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

ja, an beiden Schulen Häufigkeit: mind. 1x pro Woche

nein

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

ja, an beiden Schulen

nein

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung

Einschulungsfeier Pfaffenhofen und ein Willkommensfilm und für die Erstklässler in Pfaffenhofen und Zaberfeld.



Pausenangebote an beiden Schulen

Musik aus der Boombox, Tanzangebote und Spiele im Wechsel mit der „Frieda Pause“, spazierengehen mit dem Schulhund oder Pausenspaß mit Tricks und streicheln.

Apfelernte Pfaffenhofen

Begleiten der ganzen Schulgemeinschaft und ein Angebot an Vertrauensspielen auf dem Gelände der Apfellese.



Müllsammelaktion in Pfaffenhofen



Im Oktober haben wir in verschiedenen Kleingruppen viel Müll in Pfaffenhofen gesammelt. Erstaunlich, was die Leute einfach so in der Natur hinterlassen.

Adventskalenderaktion in Zaberfeld

Dieses Jahr haben die Kinder ihren eigenen Adventskalender gestalten können. Handpuppe Luis hat jeden Tag im Dezember einen Fotoauftrag kundgetan. Die Kinder durften dann Nüsse, Tannenzweige, Schneemänner und vieles mehr fotografieren und an die Schulsozialarbeit senden. Am Ende ergaben die vielen Fotos für jeden Tag im Dezember eine tolle Collage.



Nikolausaktion in Zaberfeld

Nachdem das letzte Nikolausfest mit Mandarinen super gesund ausfiel, verteilte Luis dieses Mal kleine Schoko-Nikoläuse an die Kinder.

Weihnachtsmarkt Grundschule Zaberfeld

Alle Jahre wieder findet unser beliebter kleiner Schulweihnachtsmarkt statt. Die Schulsozialarbeit spendiert Lebkuchen, Mandarinen und Bananen, und der Förderverein der Grundschule übernimmt die Kosten für den Kinderpunsch. Die Kinder lieben diesen Tag und genießen die weihnachtliche Stimmung mit Lichtern und Musik.



Faschingsfeier in Pfaffenhofen und Zaberfeld



Beteiligung am Sporttag in Pfaffenhofen

Neben der allgemeinen Erheiterung durch Luis hatte die Fachkraft vor allem die Aufgabe, für das allgemeine (Seelen)Wohl zu sorgen, Pflasterchen zu kleben und zu helfen, wenn der Schuh drückte, oder die Stimmung kippte. Für die Eltern hat die Fachkraft einen Kurzfilm zusammengeschnitten um ein paar Einblicke in den sportlichen Tag zu bekommen.

Kinderratssitzung

16 Klassenvertreterinnen und Vertreter, Schulleitung, eine Vertretung aus dem Lehrerkollegium und die Fachkraft der Schulsozialarbeit gehören zum Gremium des Kinderrates der Grundschule Zaberfeld.

Ziel ist das klassenstufenübergreifende Besprechen verschiedener Themen, die vor allem den Schülerinnen und Schülern wichtig sind. Hier geht es nicht nur um Partizipation, sondern vor allem um das aktive Mitgestalten des Schullebens.

STADTRADELN/SCHULRADELN Zaberfeld



Die 4. Runde Stadtradeln wurde dieses Jahr rein digital organisiert. Ohne die Kilometererfassungsbögen in Papierformat war es zwar für die Umwelt ein Gewinn, brachte uns als Schule allerdings weniger Radelkilometer zusammen. Trotzdem wurden immerhin 2043 Kilometern von den Kindern und den Erwachsenen eingefahren.

2.6 Qualitätsentwicklung

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- 04.10.2023 Fachkonferenz Schulsozialarbeit
- 15.11.2023 Pädagogische Werkstatt „Medienpädagogik“
- 17-18.11.2023 Ausbildung Therapie/Pädagogikbegleithund Teil 1
- 14.02.2024 Pädagogische Werkstatt „Rahmenkonzeption Zielpyramide“
- 06.03.2024 Fachkonferenz Schulsozialarbeit

2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder

In diesem Schuljahr wurden die regelmäßigen Sozialstunden in den Klassen an beiden Schulen von einem wöchentlichen auf einen 14-tägigen Rhythmus umgestellt, um den steigenden Bedarfen an Einzelfallberatung zu begegnen. Rückblickend kann statistisch ausgewertet werden, dass die Einzelhilfefzahlen in Zaberfeld leicht zugenommen haben. In Pfaffenhofen ist kein Anstieg der durch die Fachkraft erreichten Kinder zu verzeichnen, allerdings eine Zunahme der Beratungsintensität der erreichten Kinder. Folglich haben einzelne Kinder mehr Beratungstermine in Anspruch genommen als in den Jahren zuvor.

Da sich im nächsten Schuljahr die Anzahl an Klassen in beiden Schulen nicht erhöhen/reduzieren wird (in Zaberfeld bleiben es weiterhin 8 Klassen, in Pfaffenhofen 6), wird der 14-tägige Rhythmus vorerst beibehalten. Sowohl Schulleitung als auch Schulsozialarbeit sehen diesen Rhythmus allerdings als einen Kompromiss an, da sich insbesondere an der Grundschule Pfaffenhofen ein Bedarf an Präventionsarbeit in Form wöchentlicher sozialer Klassenprojekte abzeichnet, die zugunsten der Einzelfallarbeit reduziert wurde. Daher wird die Erhöhung der Stellenanteile um 0.10 VK als sinnvoll erachtet. Ein Vorschlag wäre, diese Stellenanteile in ein Budget umzuwandeln, welches für Klassenprojekte abgerufen werden könnte.

Inhaltlich wird das erfolgreiche Konzept mit den flexiblen Modulen zu verschiedenen sozialen Themen beibehalten. Es ermöglicht zum einen, an bewährten Einheiten festzuhalten und diese an die neuen Erstklässler weiterzugeben und andererseits aber auch flexibel auf verschiedene Klassensituationen reagieren zu können und andere Einheiten reinzuschieben.

An folgenden Entwicklungsfeldern wird im Schuljahr 2024/2025 weitergearbeitet:

- Kindergartenkooperation

Die zukünftigen Erstklässler bereits im Kindergarten kennen zu lernen und Kontakte zu Eltern aufzubauen würde Hilfeprozesse zu Schuljahresbeginn beschleunigen. Auch ist es wertvoll, wenn die Kinder bereits einen vertrauten Ansprechpartner haben, wenn sie in die neue, große Schulwelt starten. Dies war der Ausgangspunkt für die inhaltliche Planung des Konzeptes. Dieses Schuljahr wurde durch die Fachkraft das Modul „Luis im Kindergarten“ ausgearbeitet. Im kommenden Schuljahr wird es darum gehen, es in der Kindergartenkooperation einzubauen.

- Tiergestützte Pädagogik durch den Schulhund

Der Start zur Ausbildung zu einem Therapie- und Pädagogikbegleithundeteam ist gelungen. Ein Schuljahr lang konnte Frieda im Schulalltag Erfahrungen sammeln. Im

kommenden Schuljahr stehen der letzte Praxisblock sowie die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung an.

- Gemeinwesenarbeit/Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen läuft im Kleinen bereits Hand in Hand. Hier wären weitere Aktionen denkbar und gewinnbringend.

- Resilienz und Ressourcenarbeit

Die Sozialstunden basieren hauptsächlich auf Themen zum Umgang miteinander. Punctuell wurden in einzelnen Klassen auch Projekte zur Selbstwirksamkeit durchgeführt. Ein Ziel für das kommende Schuljahr wird sein, diese Projekte flächendeckender in den Klassen durchzuführen.

12.09.2024



Datum, Unterschrift